

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 10

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kraft und Unternehmungslust, in seiner realistischen Nüchternheit und Schlichtheit wirkt es durch und durch schweizerisch.

H. E.

Neville Shute: **El Amin, der Prophet.** Roman. Steinberg-Verlag, Zürich.

Neville Shute zeigt sich von einer neuen Seite, indem er uns einen spannenden Fliegerroman schenkt. Tom Cutter erlebt, als er nach dem Krieg aus Ägypten zurückkehrt, das tragische, nicht unverschuldete Ende seiner kurzen Ehe. Sein Schuldgefühl treibt ihn fort. Er kauft ein älteres Flugzeug und eröffnet damit am Persischen Golf ein Transportunternehmen, das er später mit Glück zu einer großen Firma ausbaut. Er gewinnt als Chefmechaniker einen Jugendfreund, der es versteht, die moderne Technik dem Wesen der orientalischen Arbeiter nahezubringen, indem er jede Reparatur, jede Arbeit an der Maschine als Gottesdienst wertet und mit der Arbeit das Gebet verbindet. Wir erleben herrliche Flüge in die Tropenwelt des Indischen Ozeans, merkwürdigerweise fast ohne Landschaftsschilderung und dennoch, im Stil des trockenen Technikers, der nur knapp und sachlich Tatsachen berichtet, lebendig und anschaulich, wenn auch der englische Text durch die Übersetzung einiges verloren haben mag.

Mü.

Günstiges Angebot

Lektüre für Zweitkläßler

Das kleine Müetti

Verlag Fibelkommission des Schweiz. Lehrervereins und des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Zu beziehen beim Sekretariat des SLV, Beckenhofstraße 31, Zürich.
Ein Exemplar 1 Franken, bei zehn und mehr Exemplaren 70 Rappen.

Das Bändchen ist schön gebunden und mit einem Kartondeckel versehen. Günstige Gelegenheit, guten Lesestoff für seine Schüler anzuschaffen.

Veranstaltungen

Internationales Seminar über die Didaktik des elementaren mathematischen Unterrichts (Kindergarten, Primarschule), vom 3. bis 8. März 1952 in Genf. Die Schweizer Sektion des Weltbundes zur Erneuerung der Erziehung führt in der Zeit vom 3. bis 8. März 1952 in Genf unter dem Patronat des Internationalen Erziehungsbüros und der nationalen UNESCO-Kommission ein Internationales Seminar über die Didaktik des elementaren mathematischen Unterrichts durch, an dem Pädagogen, Psychologen und Mathematiker teilnehmen werden. Zahlreiche Anmeldungen aus dem Ausland und dem Inland sind schon eingegangen, und unter anderen konnte die Mitarbeit folgender Leute gesichert werden: Fräulein Emma Castelnovo, Professorin, Rom; Fräulein Dr. B. Inhelder, Professorin am Institut des sciences de l'éducation, Genf; Herr Bouilly, Sekretär der psycho-pädagogisch-mathematischen Kommission der Gruppe der Schulpsychologen des Seine-Departementes (Frankreich); Herr Professor Dr. F. Drenckhahn, Pädagogische Hochschule, Flensburg-Kiel; Herr Professor Dr. W. Lietzmann, Göttingen; Herr Professor Jean Piaget, Genf; Herr Dr. Rud. Schön, Direktor der Bundeslehrerbildungsanstalt, Wien; Herr Schulinspektor J. Weyrich, Salzburg. Programm sowie sämtliche anderen Auskünfte sind erhältlich bei Herrn Hardi Fischer, Rue Etienne-Dumont 2, Genf.

Ein schwerwiegendes Problem unserer schweizerischen Wollindustrie ist die Zollfrage. Auf einem Meter Wollstoff zu 25 Franken verlangt Deutschland 4 Franken Zoll, die Schweiz nur 1 Franken. Es ist klar, daß unsere Fabrikanten den gleichen Stoff nicht um 3 Franken billiger herstellen können. Dies ist um so weniger möglich, als die Deutschen über einen viel größeren Absatzmarkt verfügen und daher rationeller arbeiten können.

Während wir den ausländischen Erzeugnissen die Türe weit offen halten, errichten andere Länder immer höhere Sperrmauern. Das Ergebnis ist zwangsläufig: 1951 wurden gegenüber dem Vorjahr 33 % mehr Wollgarne und 35 % mehr Wollgewebe in die Schweiz eingeführt, dagegen 38 % weniger Wollgarne und 9 % weniger Wollgewebe aus der Schweiz ausgeführt. Allein nur die Mehreinfuhr an Wollstoffen bedeutet aber einen *Ausfall von zwei Monaten Beschäftigung* für die Arbeiter der schweizerischen Wollwebereien! Die Lage hat sich in den letzten Monaten dermaßen zugespitzt, daß Einschränkungen und Entlassungen an der Tagesordnung sind.

Man versteht die Forderung der einheimischen Wollindustrie, daß endlich Maßnahmen getroffen werden müssen, um im internationalen Konkurrenzkampf mit einigermaßen

gleich langen Spießen fechten zu können. Aber auch unsere Bevölkerung hat es in der Hand, durch bewußte Bevorzugung einheimischer Wollwaren dem drohenden Beschäftigungsschwund entgegenzuwirken. Das geht vor allem unsere Frauen an! (Schweizer Woche)

«Heim» Neukirch a. d. Thur, Volksbildungsheim für Mädchen, Sommer 1952.

Mitte April bis Mitte Oktober: Sommerkurs (Alter 17 Jahre und darüber). Einführung in die Arbeit in Haus, Küche, Kinderstube und Garten. — Leben und Aufgaben des jungen Mädchens, der jungen Frau, Mutter und der Staatsbürgerin. Besprechung religiöser, sozialer und politischer Fragen. — Turnen, Singen, Spielen, Wandern. Besichtigung von Betrieben aller Art.

Von Ende April an: Einführungskurs in Haushalt und Hausdienst für Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Dauer fünf Monate.

Ferienwochen für Männer und Frauen unter Leitung von Fritz Wartenweiler: **19. bis 26. Juli:** Spannungen in der Welt und ihre Überwindung. **4. bis 11. Oktober:** Können wir überhaupt erziehen?

Prospekte und nähere Auskunft sind zu erhalten bei Didi Blumer, «Heim», Neukirch a. d. Thur.

Gibt es eine verantwortungsvollere Aufgabe als diejenige der jungen Mutter? «Die Mutter ist das erste, was dem Kinde nahe tritt; wie sie die Pflegerin seines Körpers ist, so ist sie auch die Nährerin seines Geistes.»

Jede verantwortungsvolle Arbeit will von Grund auf gelernt sein. Mutterliebe allein genügt nicht zur Pflege und Erziehung eines Kindes. Keine Frau darf deshalb ohne Kenntnisse an diese Aufgabe herantreten. Zur Einführung in Mutterschaft und Kinderpflege findet darum **vom 15. bis 26. April 1952** im Ferienheim Auboden bei Brunnadern wiederum ein Ferienkurs für Bräute und junge Frauen statt. Von berufener Seite (Ärztin und Säuglingsschwestern) wird über alle Fragen theoretisch und praktisch unterrichtet, über die eine Mutter Bescheid wissen muß.

Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, Seefeldstraße 8, Zürich 22. Telefon (051) 32 72 44.

Der Glättetag ist nach dem Tag der großen Wäsche wohl derjenige, der den Hausfrauen manchen Seufzer entlockt; denn die Arbeit des Glättens verlangt nicht nur ein zielliches Maß an Exaktheit, sondern auch des Wissens um die Behandlung der einzelnen Stücke. Dies ist vor allem wichtig in bezug auf die Stoffart, die Handhabung des Bügeleisens oder die Reihenfolge, in der man z. B. ein Herrenhemd vornimmt, um ein Resultat zu erhalten, das sich sehen lassen kann und jeder Kritik standhält.

Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß es das «Schweizer Familien-Wochenblatt» unternommen hat, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft ein Hauswirtschafts-Sonderheft über das *Glätten* herauszugeben. Wenn man dieses Heft durchblättert, ist man erstaunt, wieviel fachliches Wissen darin enthalten ist und mit welcher Klarheit in Text und Bildern der Vorgang des Glättens und die vorteilhaftesten Handgriffe beschrieben sind. Auch mit dem «Werkzeug» der Glätterin, dem Bügeleisen in seinen heute so mannigfaltigen Formen und Ausführungen bis zum neuesten automatischen Dampfbügeleisen und zur Bügelmaschine für große Haushaltungen, werden wir eingehend bekannt gemacht. Das Glätten wird direkt zur Freude der Hausfrau, wenn ihr diese Arbeit bei Befolgung der dargebotenen Ratschläge schnell und leicht von der Hand geht und sie sich auf die Behandlung von Seide, Kunstseide, Nylon und Samt und auch auf das Stärken der Wäsche von Grund auf versteht. Wie könnte da ein noch so hochgetürmter Wäschekorb Unbehagen verursachen?

Das Hauswirtschafts-Sonderheft «Glätten» kann in den meisten Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien oder direkt vom Verlag G. Meyers Erben, Klausstr. 33—35, Zürich 8, bezogen werden (Preis Fr. 1.30).

